

Guck mal: Offene Behindertenarbeit trifft Panther

Inklusion Kurzfilm will Erlebnisse von Menschen mit Behinderung erlebbar machen. Premiere am 3. Mai in Augsburg

VON CHRISTINE HORNISCHER

Region Augsburg Mit einem Kurzfilm wollen die 15 Dienste der Offenen Behindertenarbeit (OBA) der Stadt Augsburg und der Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg Erlebnisse von Menschen mit Behinderung begreifbar und erlebbar machen. So werden im Film verschiedene Alltagssituationen vorgestellt, die die Protagonisten auf unterschiedlichste Weise erleben und bewältigen. Daher der Name des Filmes: Guck mal!

Der Start in den Tag zwischen einem nicht behinderten und behinderten Menschen kann sich nämlich enorm unterscheiden: Wie wacht eigentlich ein gehörloser Mensch durch einen Wecker auf, wenn er diesen nicht hören kann? Wie können blinde Menschen die Zeitung lesen? Fragen, die der Kurzfilm der OBAs beantworten will. Ein Film, dessen Premiere am 3. Mai im Augustanasaal in Augsburg gefeiert wird und der genau rechtzeitig zum Europäischen Protesttag zur Gleich-



Ein Kurzfilm will Erlebnisse von Menschen mit Behinderung begreifbar und erlebbar machen. Schon beim Casting zeigte sich: Es gibt mehr Gemeinsamkeiten als vielleicht vermutet. Foto: Tobias Atzkern

stellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai erscheint, zeigt dies. Uns verbindet mehr, als uns trennt.

„Dabei wollen wir aber in keiner Weise Mitleid oder andere negative Gefühle erwecken, sondern vielmehr zeigen, was uns alle gemeinsam verbindet und es nur die Art und Weise ist, wie wir bestimmte

Dinge meistern oder angehen“, sagt Simone Falkenstein-Ruppert von der OBA beim Roten Kreuz Augsburg-Land. Gehörlosigkeit werde im Film beispielsweise durch die Veränderung des Tons, Sehbehinderung durch eine entsprechende Stilisierung des Bildes anhand von Erfahrungsberichten von Blinden verändert, die Sicht eines Rollstuhl-

fahrers durch die niedrigere Kameraperspektive. Der Film wurde umgesetzt von den OBAs, zusammen mit den Filmemachern Marcus Lange (medesyre.com) und Tobias Atzkern (tobias-atzkern.de). Die beiden Medienmacher haben auch das Storyboard entwickelt und das Drehbuch geschrieben. Die Drehorte wurden von den OBAs nach Gesichtspunkten der Barrierefreiheit ausgesucht. Hier waren sich alle einig, dass in Augsburg da noch einiges getan werden muss. Tipps und Tricks für das Casting gab dann die Schauspielerin Martina Sedlmeier. Beim Casting, in dessen Jury auch Herr Braun von Hitradio rt1 saß, zeigte sich sehr schnell, dass Herr Braun Feuer und Flamme war. Als sich Dominic (Down-Syndrom) sichtlich schwertat mit der ihm gestellten Aufgabe, sprang Herr Braun nach vorne auf die Bühne und half Dominic weiter, indem er einfach die Szene weiterspielte.

Der Augsburger Eishockeyverein (AEV) hatte auf Anfrage sofort zugesagt, beim Kurzfilm mitzuwir-

ken. „Dieses schöne Projekt möchten wir aus dem Bauch heraus sehr gerne unterstützen“, sagte Leo Conti, Geschäftsführer der Augsburger Panther. Am Ende des Kurzfilms treffen sich alle Personen vor den Stadion des Curt-Frenzel-Stadions und hier zeigt sich dann: Menschen mit Behinderung haben dieselbe Begeisterung, Lebensfreude und ähnliche Freizeitwünsche wie Menschen ohne Behinderung. Es wird offen miteinander gesprochen, gelacht, gejubelt und die oft so befürchteten Hemmungen oder Ängste werden fallen gelassen. Ziel der OBAs ist die ortsansässigen Kinos zu begeistern, sodass sie den Film in ihrer Vorschau zeigen. Annette Müller, Leiterin der Offenen Behindertenarbeit Aichach-Friedberg, ergänzt: „Wir haben so viele Gemeinsamkeiten. Über das Kino können wir sehr viele Menschen erreichen, die bisher über dieses Thema noch nie nachgedacht haben. Mal sehen, was sich daraus für alle entwickeln kann.“

Infos www.oba-netzwerk.de